Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 27

Vorwort: Zu unserer dritten LA-Sondernummer

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anmerkung für jene, die es noch nicht wissen sollten: Zwei LA-Sondernummern sind schon erschienen — wer sie zu erwerben versäumt hat, kann sie nachbes stellen — drei weltere Nummern werden noch kommen. Der verschte Leser und Käufer kann jetzt an Hand dieser dritten Nummer die Art der geplanten Reihe überschen. Wir erwähnen izu seiner Aufklärung noch, daß unsere Firma eine besondere Einband decke herstellt, welche dem Zi-LA-Erinnerungsbuch den äußer Halt und Abschluß geben kann. Genaueres hierüber folgt später.

senaueres hierüber folgt später.

Avis aux lecteurs: II a déjà paru deux numéros spéciaux de ZI en couleurs, concernant uniquement l'ENS. Celui qui ne les posède pas peut encore les commander. Trois numéros feront encore suite au présent numéro (No. 3). L'ensemble de ces numéros spéciaux, présenté sous une couverture artistique, constituera un très bel album de l'ENS.



Kinderfreuden an der LA

Kinderfreuden an der LA
Viele große und viele schwerwiegende Gedanken haben an
der Landesausstellung ihren
Ausdruck gefunden. Um so
dankbarer nimmt man die zärtlichen und liebevollen Gedanken
entigegen, die den jüngsten Ausstellungsbesuchern, den Kimdern, zugewandt worden sind.
Die Kinder sind nicht nur nicht
vergessen worden, sondern sie
werden geradezu verwöhnt, und
zweifellos werden sie in späteren Jahren von der Landesausstellung 1939 wie von einem
Schlaraffenland erzählen. Sie
haben ihr eigenes Paradies am
linken Ufer, aber auch am rechten Ufer hat man ihrer gedacht:
unser Bild zeigt dort ein glückliches kleines Geschöpf, dem
einer seiner Kinderträume erfüllt
worden ist, darf es doch auf
einem richtigen lebendigen
Pony reiten!

Pony resten!

A l'ENS, les enfants n'ont pas seulement leur Paradis, vrai pays de occagne sur la rive gauche, dont ils se souviendront encore quand ils serent grands. Sur la rive droite, ils peuvent aussi faire de l'équitation sur de ravissants poneys.

Phote Mans Staub

Zu unserer dritten LA-Sondernummer

3590487 Menschen haben bis jetzt, im Laufe der ersten zwei Monate, die LA besucht, und 587711 sind mit dem Schifflibach gefahren. So und so viele haben an den Türmen der Schwebebahn gewartet. Das sind Zahlen! Sie geben einen Maßstab, sagen vieles und sagen doch nicht das Wesentliche. Diese großen Zahlen sind zuletzt nicht entscheidend. Entscheidend über die Wirkung der Landesausstellung wird etwas anderes sein, etwas, das man nicht zählen noch messen kann: ihr Eindruck im Herzen und Sinn der Beschauer. Es geht nicht um das Lob, das man uns von außen her für die LA zollt, wichtig ist die staunende Versenkung, deren wir Schweizer selber vor der Arbeit unserer Miteidgenossen fähig sind. Faßt uns da, vor den Ständen, die rechte vertiefende Ehrfurcht, dann sind wir allemat als Betrachter herausgehoben aus der engen Grenze unserer täglichen Gebundenheit, Sorgen, Gedanken und so weiter, es ergreift uns ein weites Gefühl für ein Größeres, es weht das Verständnis uns an für ein Geschaffenes, ein Werk, eine Leistung. Drum auch die vielgerühmte Wirkung der Ausstellung, es sind nicht die Ausstellen, die hervortreten und laut rufen: «Seht her, wir haben das gemacht und wir andern jenes, seht, was wir für Kerle sind!)» Nein, es ist die Sache selber, die da steht und hir eindringliche Sprache führt für jene, die hören und sehen können, eine Sprache, die nicht die Sprache eines Ausrufers ist, sondern eben die schlichte Sprache der Dinge, die sagt: «Schaut her, hier sind wir, hier sind die Dinge, die Leistungen, welche bei uns in der Schweiz zustande gebracht werden!)» Wo man auch hinsehen mag, in den großen Hallen, bei den Maschinen, bei der Chemie,

in den Abteilungen der medizinischen Forschung und Lehre, bei den Instrumenten der Vermessungsingenieure, im Pavillon der E.T.H., da ist nirgendes eines Einzelnen Werk, das allein entscheidend wäre, überall ist es die Arbeit vieler Ausgezeichneter, die zusammenkommt, all das Gezeigte übersteigt bei weitem schon in Teilgebieten nicht nur die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Kopfes, sondern die Fassungskraft der Meisten. Die Menschen sind über der Arbeit an den Aufgaben der Erkenntnis und Forschung gestorben, das Leben ist kurz, die Probleme sind groß, die Aufgaben, Rätsel und Ziele sind riesenhaft. Die Sache ist mehr als der Mensch, er trägt seines bei zu den Leistungen unserer Zeit und fährt dahin, der Besitz an den Sachen ist ganz und gar hinfällig, aber der Dienst an den Sachen, der ist groß, fruchtbar und dauerhaft. Der Schaffende vergeht zwar, aber die Werke bleiben. Diese Hallen voll erstaunlicher Leistungen sind die Werke unserer besten Leute; die Bereitschaft zum Werk zu wecken, sei ihr tiefster Sinn, denn auch der Staat und die Staatsdarstellung der Höhenstraße — der vaterländische Wandelweg der LA — sind nichts anderes als ein Aufruf zur Leistung. Es geht nicht drum, schwärmerische Gefühle und weiche Herzen zu haben, es geht drum, zu erkennen, wie wenig so ein einzelner Mensch ist, wie groß aber das Vaterland, welches das Werk aller sein soll, die in ihm wohnen, das Vaterland, welches nicht Gefühle braucht, um zu bestehen, sondern Leistungen, Dienste, Hingabe an die Sache. Die Sache ist mehr als der Mensch.

Die Redaktion der ZI.

Avant-propos du troisième numéro spécial

3 590 487 visiteurs ont été enregistrés à l'ENS pendant les deux premiers mois (jusqu'au 2 juillet), 587 711 ont déjà navigué sur la rivière enchantée. Ce sont des chiffres réjouissantes, significatifs. Mais ce qui importe encore plus que ces chiffres, c'est ce que la statistique ne peut exprimer: l'impression profonde que cette grande œuvre nationale laisse dans les esprits et dans les cœurs. On est saisi de respect devant tout le travail et la patience que représente la multitude innombra-ble des objets exposés. Pour créer la plupart de ceux-ci, il a fallu la collaboration d'élites d'inventeurs et de techniciens. L'individu c'est effacé pour que l'œuvre commune puisse se manifesterelle-même, une dans sa diversité. L'ENS ne remplirait pas sa tâche, si elle ne se bornait qu'à susciter de vaques enthousiasmes. Elle est un appel à l'action, un symbole vivant de la Patrie qui doit être l'œuvre désintéressée de tous. La Rédaction.